

# Ergebnisse von Qualifizierungsmaßnahmen zu Demenz

## Evaluation und Ausbau zielgruppenspezifischer Qualifizierung, Evaluation vorhandener Qualifizierungsmaßnahmen

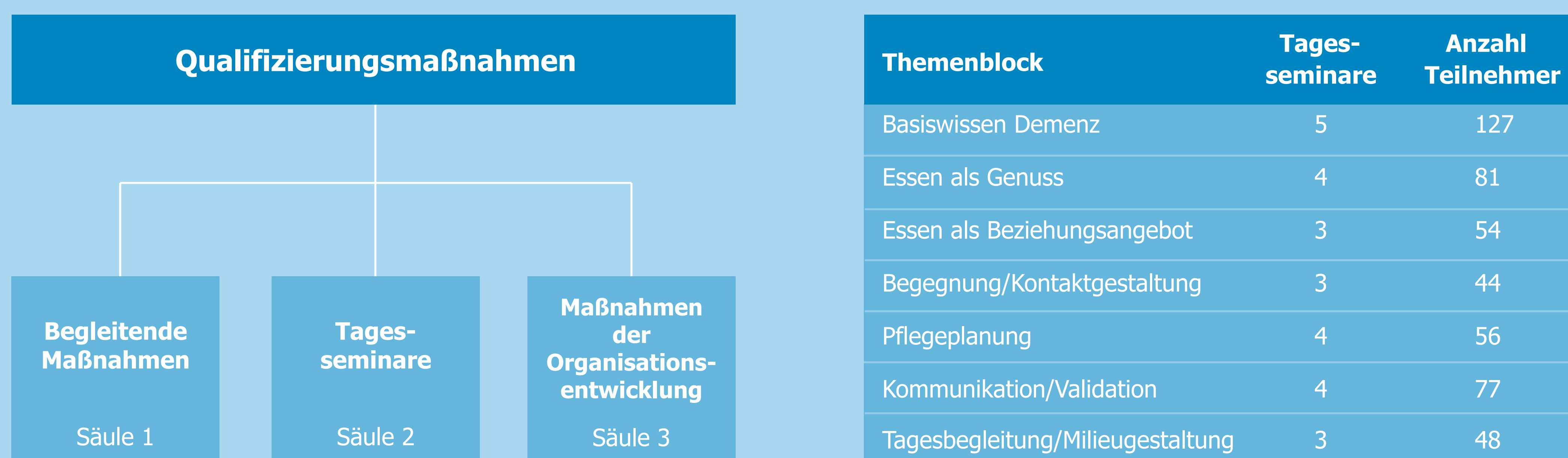
Leuchtturmprojekt Demenz, gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit. Ein Projekt des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Rheinland-Pfalz und acht stationärer Pflegeeinrichtungen in Rheinland Pfalz

Projektdauer: 01.04.2008 bis 28.02.2010

### Einleitung

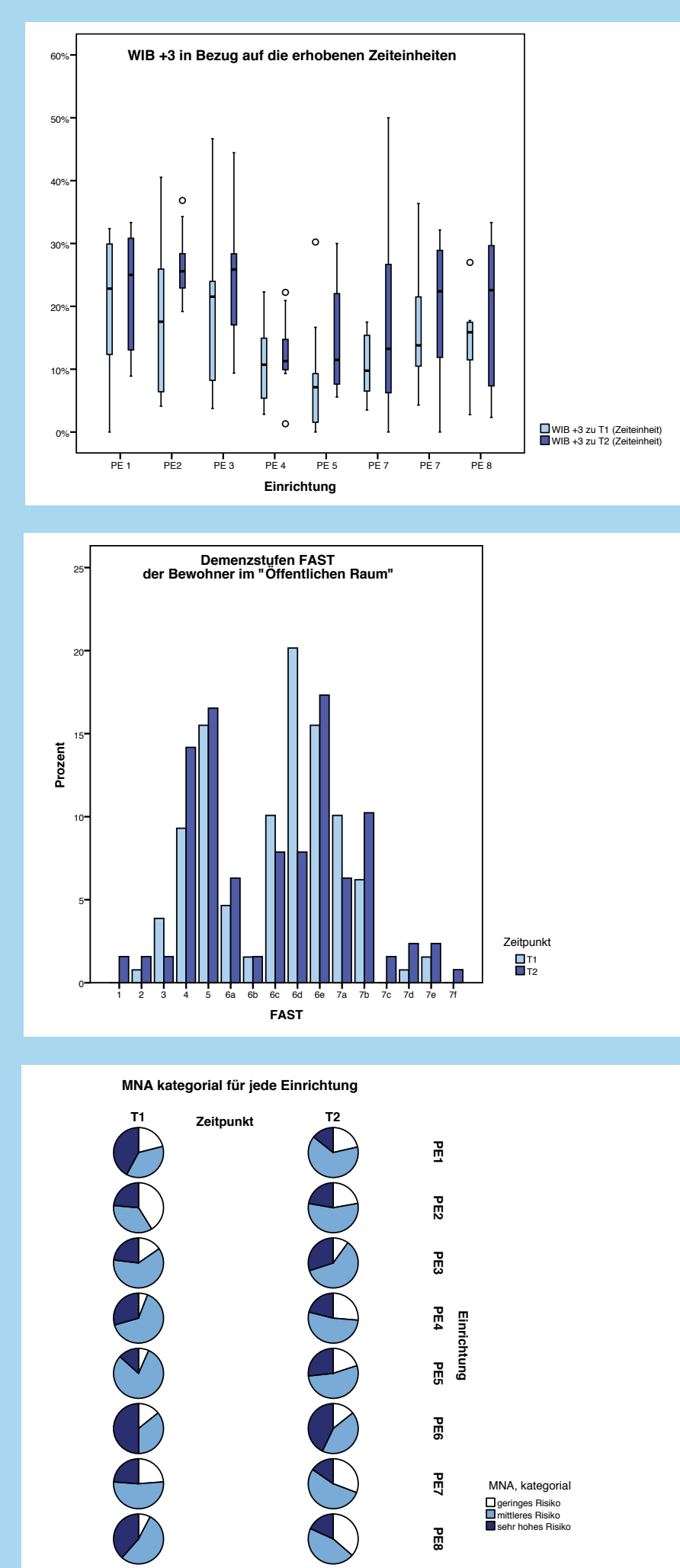
Eine umfassende Qualifizierung aller Mitarbeiter über alle Hierarchieebenen wurde durchgeführt. Tagesseminare wurden in verschiedene Maßnahmen der Organisationsentwicklung eingebettet, um den Theorie-Praxis-Transfer der vermittelten Inhalte zu gewährleisten. Grundverständnis für die Qualifizierungsmaßnahmen war eine handlungsorientierte Didaktik mit dem Ziel der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Das Dementia Care Mapping (DCM) war in diesem Projekt nicht nur Datenerhebungsinstrument zu Beginn und zum Abschluss des Projekts, sondern wurde explizit auch als ein Qualifizierungsinstrument gesehen. Hier fand intensives „Anschlusslernen“ statt, in dem im Feedback konkrete Alltagssituationen reflektiert wurden.

### Maßnahmen der Qualifizierung und Organisationsentwicklung



Innerhalb eines Jahres wurden 26 Tagesseminare mit insgesamt 487 Teilnehmern abgehalten. Zusätzlich fanden zehn Treffen des Arbeitskreises „Konzeptentwicklung“ und Praxisbesuche in fünf Einrichtungen statt. Zu Beginn (T1) und zum Abschluss (T2) des Projekts wurden Daten bezüglich der Bewohner und der Mitarbeiter erhoben.

### Ergebnisse Bewohner



Das **Wohlbefinden** der Bewohner wurde verbessert. Zeitabschnitte, in denen Bewohner im DCM deutliche Anzeichen von Wohlbefinden und Freude (WIB +3) zeigten, nahmen statistisch signifikant zu. Eine deutliche Steigerung positiver Interaktionen zwischen Mitarbeitern und Bewohnern war zu verzeichnen; für einige Einrichtungen hatte sich die Anzahl zu T2 verdoppelt.

Die **Einbeziehung** der Bewohner wurde gefördert. Es wurden deutlich mehr Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Backen und Essen der selbst zubereiteten Speisen unternommen.

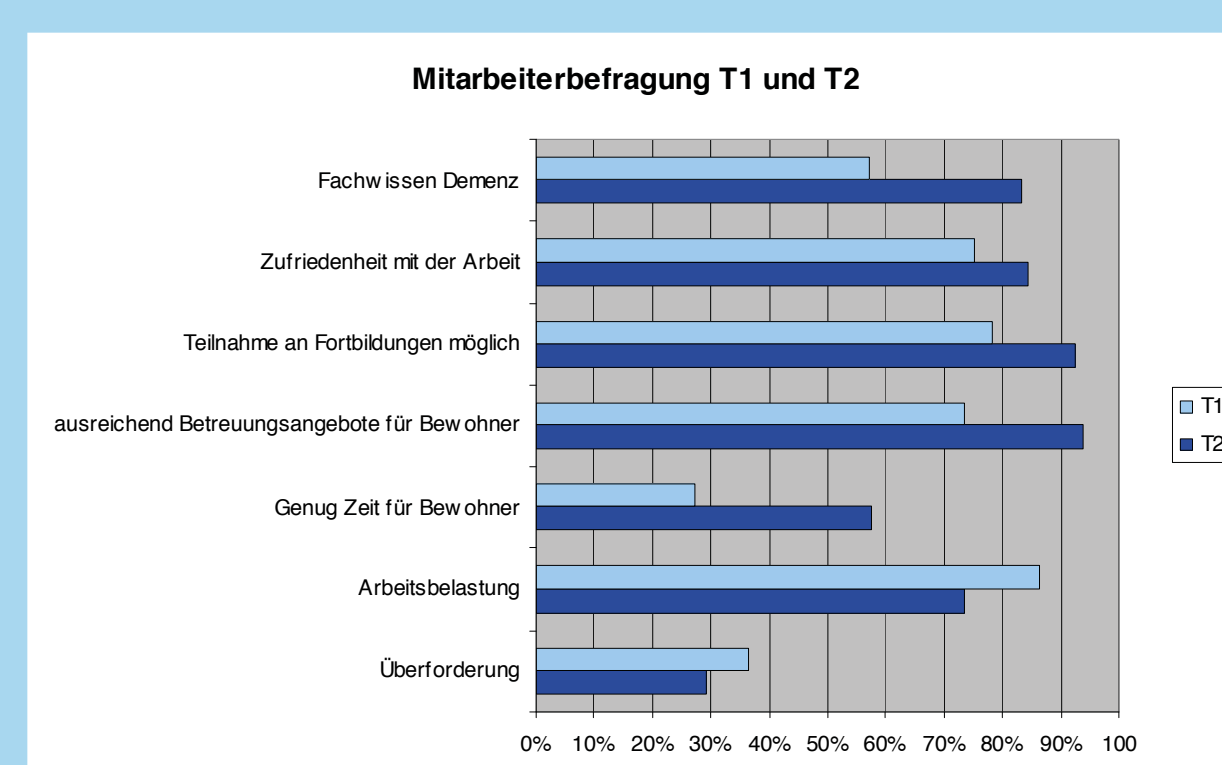
Am Ende des Projekts wurden deutlich mehr **Bewohner mit schwersten demenziellen Veränderungen** (FAST 7a bis 7f) in den Aufenthaltsbereichen betreut und versorgt. Zu Beginn des Projekts wurden diese Bewohner nicht aus ihrem Zimmer herausgebracht.

**Herausforderndes Verhalten** konnte insbesondere für agitiertes und verbal aggressives Verhalten vermindert werden.

Die **Ernährungssituation** wurde in allen Einrichtungen deutlich verbessert. Dies schlug sich jedoch nicht zwangsläufig in einer Erhöhung des BMI nieder. Durch die in den Einrichtungen umgesetzten Maßnahmen wurde insgesamt jedoch eine deutliche Reduzierung des Risikos der Fehl- und Mangelernährung erzielt (gemessen mit dem adaptierten MNA – Mini Nutritional Assessment).

### Ergebnisse Mitarbeiter

Insgesamt war die Beteiligung an der Mitarbeiterbefragung zu T1 mit 90 % und etwas niedriger zu T2 mit 64,9 % hoch. Die Fluktuation der Mitarbeiter innerhalb von 18 Monaten lag im Durchschnitt bei 36,4 % mit einer Spanne von 5 % bis 78 %. Teilweise wurde auch ein bewusster Wechsel der Mitarbeiter vorgenommen, abhängig von der Eignung der einzelnen Mitarbeiter mit Menschen mit Demenz umzugehen. Die Haltung der Mitarbeiter zu den Bewohnern hat sich spürbar verändert und wertschätzender Umgang mit den Bewohnern ist vermehrt festzustellen.



### Fazit

Qualifizierung für alle Mitarbeitergruppen wirkt sich positiv auf Bewohner und Mitarbeiter von stationären Pflegeeinrichtungen aus. Bei entsprechender Gestaltung der Qualifizierungsmaßnahmen gelingt der Theorie-Praxis-Transfer. Eine hohe Mitarbeiterfluktuation verlangt stete Fortführung der Qualifizierungsmaßnahmen.

(Manual zum Projekt unter [www.mdk-rlp.de](http://www.mdk-rlp.de))

### Projektleitung:

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK) Rheinland-Pfalz, Albigstr. 19d, 55232 Alzey

### Projekteinrichtungen:

Seniorenzentrum Böhl-Iggelheim, Wehlachstr. 3, 67459 Böhl-Iggelheim

Alten- und Pflegeheim Haus Marienberg, Kirchplatz 6, 56341 Kamp-Bornhofen

Seniorenresidenz Moseltal, Moselweißerstr. 123, 56073 Koblenz

Katholisches Altenzentrum, Zweibrücker Str. 42, 76829 Landau

Schiller-Wohnstift, Kapellengasse 25, 67071 Ludwigshafen

Alten- und Pflegeheim des Hospitalfonds Montabaur gGmbH, Dillstr. 1, 56410 Montabaur

Pro Seniore Residenz Rosengarten, Große Hohl 4, 67283 Obrigheim

AWO Seniorenzentrum „Altes Brauhaus zur Netze“, Berliner Str. 2c, 56675 Weißenthurm

Bildquelle: Wohn- und Pflegeheim Kessler-Handorn, Kaiserslautern (Fotograf: T. Brenner)